

TauBlog

Écrasez l'infâme!

Im engeren Sinn

André Tautenhahn · Saturday, August 22nd, 2015

Meldungen zum Wochenende:

- [Neues Deutschland](#) berichtet von „Dellen in der Schwarzen Null“ und schreibt:

Die Schwarze Null von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hat eine kleine Delle bekommen. Um genau zu sein, ist sie 6,9 Milliarden Euro groß. So viel nahm nämlich der Bund im vergangenen Jahr zusätzlich an Schulden auf, wie das Statistische Bundesamt am Freitag in Wiesbaden mitteilte.[...]

Beim Finanzministerium schiebt man den Grund für die nun festgestellte Neuverschuldung des Bundes im vergangenen Jahr auf Berechnungsmethoden des Statistischen Bundesamtes. »Die Schulden kommen aus den Extrahaushalten«, erklärte ein Ministeriumssprecher gegenüber »nd«. Rund 80 solcher Extrahaushalte zählen die Wiesbadener Statistiker. [...]

Des Weiteren würde etwa die HRE-Abwicklungsanstalt mit zwei Milliarden Euro höheren Wertpapiersschulden den Bund zusätzlich belasten. »Mit dem Bundeshaushalt im engeren Sinn hat dies jedoch nichts zu tun«, so der Sprecher. Die Schwarze Null sei »definitiv« erreicht worden.

Schon interessant, dass etwas, dass den Bund zusätzlich belastet, im engeren Sinn nichts mit dem Bundeshaushalt zu tun hat. Das ist wohl Schwarze Nullen Logik: Denn wie wir alle wissen, hat ein Umschlag mit 100.000 DM von einem Waffenhändler in der Hand von Wolfgang Schäuble im engeren Sinn auch nichts mit Bestechung zu tun. Interessant ist auch, dass das Ministerium die Berechnungsmethoden des statistischen Bundesamtes kritisiert. Die Behörde ist dem Geschäftsbereich des Bundesinnenministeriums unterstellt. Bahnt sich da etwa erneut Ärger für Thomas de Maizière an?

- Wie verrückt der ehemalige griechische Finanzminister Yanis Varoufakis offenbar war, zeigt sich in einer neuen [Spiegel](#) Geschichte zur Diskussion um die Schuldenfähigkeit des gebeutelten südeuropäischen Landes. Dort heißt es nun:

Die EU-Kommission erwägt weitere Maßnahmen, um die sogenannte Schuldentragfähigkeit Griechenlands zu erhöhen. Diese ist Voraussetzung, damit sich der Internationale Währungsfonds (IWF) am dritten Hilfsprogramm beteiligt.

Nach Informationen des SPIEGEL wird geprüft, ob Griechenland die relativ teuren Kredite des IWF mit günstigerem Geld des Europäischen Rettungsschirms ESM vorzeitig ablösen könnte.

Huch, na so was? Hat nicht genau das der Varoufakis immer wieder gefordert? Aber das ist im „engeren Sinn“ vielleicht auch nicht richtig.

- Die NATO-„Speerspitze“, eine superschnelle Eingreiftruppe, bei der auch Bundeswehrangehörige mitmachen dürfen, ist im engeren Sinn doch nicht so schnell einsatzbereit wie gedacht, meldet tagesschau.de.

Größte Bremsklötze sind offenbar Bürokratie, wochenlange Bearbeitungsfristen und fehlenden Transportmöglichkeiten. Das zumindest legt eine Schreiben des Parlamentarischen Staatssekretärs im Verteidigungsministerium, Markus Grübel, an den Verteidigungsausschuss des Bundestages nahe.

Das 13-seitige Papier vom 7. Mai, das tagesschau.de vorliegt, ist als „VS – nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft – aus gutem Grund. Denn es belegt, dass eine der größten Herausforderungen für die deutschen Soldaten der schnellen Eingreiftruppe erst einmal der Kampf gegen die Bürokratie ist. Beim Transport von Fahrzeugen, Munition und weiterer Ausrüstung auf der Straße muss die Bundeswehr nicht nur die Lenk- und Ruhezeiten einhalten und natürlich das Sonn- und Feiertags-Fahrverbot, sondern man braucht auch Sondergenehmigungen für den Transport von Kriegswaffen und grundsätzliche Genehmigungen der zuständigen Straßenverkehrsbehörden für die Durchführung größerer Konvois. Und das dauert.

Lenk- und Ruhezeiten, Sonn- und Feiertags-Fahrverbot sowie Genehmigungsverfahren. Wenn das der Russe liest.

This entry was posted on Saturday, August 22nd, 2015 at 10:35 am and is filed under [Nachrichten](#). You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. Both comments and pings are currently closed.